

Hölle mit erneuerbaren Energien in Australien: In beiden größten Bundesstaaten steigen die Strompreise morgens und abends auf bis zu 16.000 US-Dollar

geschrieben von Andreas Demmig | 9. August 2024

Von Jo Nova

Die Crashtest-Dummy-Nation gewinnt eine Goldmedaille bei den Strompreisen

Und Sie dachten, die letzte Woche sei schon schlimm gewesen. Während der einmalige Preisanstieg von 17.000 Dollar pro Megawattstunde in fünf Staaten gleichzeitig ein Rekord war, haben wir nur eine Woche später ein weiteres Preisfeuer – mit Höhepunkten beim Frühstück und Abendessen am selben Tag in unseren beiden größten Staaten.

Auch das polare Meereis trotz dem Alarm-Geschrei – an beiden Polen

geschrieben von Chris Frey | 9. August 2024

Cap Allon

Einführung des Übersetzers: In den werktäglichen Bulletins von Cap Allon auf seinem Blog tauschen in letzter Zeit weniger Meldungen über explizite, lokale Kalt-Ereignisse auf, dafür bringt er immer wieder Hintergrund-Beiträge. Diese sind fast durchweg so interessant, dass sie einer separaten Übersetzung würdig sind. Dafür wird die Ausgabe von Kältereports zeitlich gestreckt.

Im Bulletin von Montag, dem 5. August 2024 sind die folgenden beiden Beiträge enthalten, in denen es um das polare Meereis geht – zunächst das in der Arktis, dann in der Antarktis. In beiden Fällen zeigt sich, wie gegenstandslos das Geschrei um ein Verschwinden des Meereises ist. – Ende Einführung.

Die Schifffahrts-Saison in der Arktis wird immer kürzer

Es wird allgemein behauptet, dass das schmelzende Meereis in der Arktis die Nordwestpassage – eine Schifffahrtsroute, die den Atlantik und den Pazifik nördlich von Kanada verbindet – besser zugänglich macht.

Eine neue [Studie](#), die Veränderungen in der Schifffahrtssaison von 2007 bis 2021 untersucht, zeigt jedoch ein anderes Bild.

Eine Analyse der Befahrbarkeit der Nordwestpassage (NWP) ergab, dass die Schifffahrtssaison auf dem Großteil der Route tatsächlich kürzer wird.

Diese Erkenntnis ist bedeutsam – zum einen, weil man gehofft hatte, dass die NWP als kürzere und wirtschaftlichere Alternative zu traditionellen Schifffahrtsrouten wie dem Panama- und dem Suez-Kanal genutzt werden würde.

Vor allem auf der Nordroute ist eine deutliche Verkürzung der Schifffahrtssaison zu verzeichnen. In der östlichen Beaufortsee, der M'Clure Strait und dem Viscount Melville Sound, die alle zu dieser Route gehören, hat sich die Anzahl der Wochen erheblich verringert, in denen Schiffe diese Gewässer sicher befahren können.

In der Östlichen Beaufortsee beispielsweise hat sich die Schifffahrtssaison in den letzten 15 Jahren um 14 Wochen verkürzt, eine erhebliche Veränderung, die sowohl für die kommerzielle Schifffahrt als auch für die Versorgung der Bevölkerung eine Herausforderung darstellt.

Die südliche Route der NWP weist weniger Schwankungen in der Länge der Schifffahrtssaison auf – tatsächlich gibt es keine statistisch signifikanten Veränderungen. Diese Stabilität macht sie jedoch nicht unbedingt zu einer zuverlässigeren Option für die künftige Schifffahrt, behaupten die Forscher, da das Vorhandensein und die hartnäckige Persistenz von mehrjährigem Eis (MYI) ein erhebliches Hindernis bleibt.

Trotz der propagierten Berichte über den „Rückgang des arktischen Meereises“ zeichnen die realen Daten weiterhin ein anderes Bild. Das anhaltende Vorhandensein von MYI, d. h. älterem und dickerem Eis, an „Engpässen“ entlang der Route verkürzt die Schifffahrtssaison weiter.

Diese Verkürzung hat nicht nur Auswirkungen auf den internationalen Schiffsverkehr, betonen die Forscher. Arktische Gemeinden, die für die Versorgung mit Gütern und Lebensmitteln auf den Seeverkehr angewiesen sind, könnten vor größeren Herausforderungen und Kosten stehen. In der Studie wird empfohlen, die Versorgung dieser Gemeinden mit Blick auf das zunehmende Eis in der NWP sorgfältig zu planen.

Die Zoologin Susan Crockford schrieb kürzlich auf X: „Ein Kipp-Punkt des Klimas ist ein theoretisches Konzept, das noch nie beobachtet wurde. Es handelt sich in Wirklichkeit um Panikmache auf Steroiden: Wir könnten es die ‚große Angst‘ nennen. ... Dem arktischen Sommer-Meereis wurde eine

„Todesspirale“ vorausgesagt, aber es gibt keine Anzeichen für einen Rückgang.“

Rapide Zunahme des Meereises um die Antarktis

Das AGW-Narrativ wird auch durch die Vorgänge am anderen Ende der Erde nicht gestützt. In den letzten fünf Tagen hat die Ausdehnung des antarktischen Meereises eine Rekordrate erreicht.

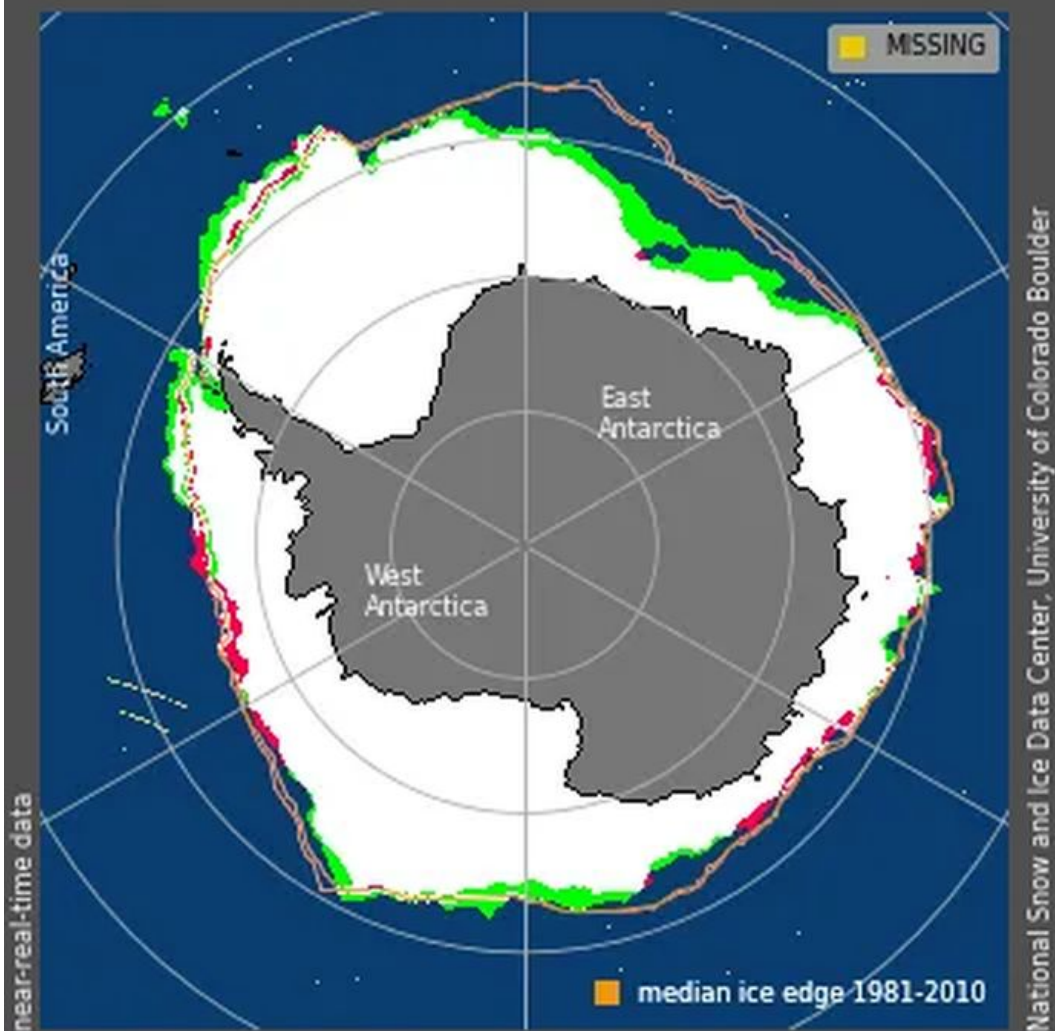
Wie die jüngsten Daten des National Snow and Ice Data Center (NSIDC) zeigen, hat die Eisbedeckung zwischen dem 28. Juli und dem 3. August deutlich zugenommen, vor allem an den Küsten der Ost- und Westantarktis.

Grün markiert sind die Gebiete mit Eiszunahme:

Sea Ice Extent, 08 Aug 2024

Ice Gain From 7/28/2024 To 8/3/2024

Ice Loss From 7/28/2024 To 8/3/2024



NSIDC

Monthly mean anomaly 2023-24 in Antarctica

South Pole Station: reference 1991-2020 - Vostok: reference 1958-2023

	South P.	Vostok
October	-1.9 °C	-1.3 °C
November	-1.2 °C	-3.0 °C
December	-1.4 °C	-2.5 °C
January	-3.2 °C	-2.4 °C *
February	-1.3 °C	-1.7 °C *
March	-1.1 °C *	-1.1 °C *

* Unofficial data

Notes

1. The distance between the South Pole and Vostok is 1 301 km
2. The 1991-2020 reference for Vostok is not computed due to many data gaps

Data processing by Stefano Di Battista @pinturicchio60



Link:

https://electroverse.substack.com/p/arctic-shipping-season-is-shortening?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Das Desaster mit der Energiewende

geschrieben von AR Göhring | 9. August 2024

Opposite-editorial, eine alte Tradition aus angelsächsischen Zeitungen: Autoren können auch von der sonst bekannten Linie des Blatte nicht unerheblich abweichen. Ein Versuch. Mögen harte Diskussionen beginnen. Triggerwarnung: Herr Mösl schreibt unten etwas Positives über Volker Quaschnig.

Vor kurzem erhielten wir einen Anruf von Herrn Mösl aus der Nähe von Salzburg, der weniger Kritisches an E-Autos finden konnte als EIKE. Dennoch ist auch er nicht ganz einverstanden mit der Energiewende à la Merkel und Habeck. Hier sein Text für uns:

von Roland Mösl (Planetary Engineering Group Earth PEGE)

Was kommt dabei heraus, wenn Ideologen und Dogmatiker eine Energiewende entwerfen? Wir können es täglich sehen. Fangen wir einmal mit den größten Sabotageakten an der Energiewende an. Der Erste war Ausbauziel 70 GW Photovoltaik für Deutschland. Die Aufgabe einer Lobby ist alles schönreden, übertreiben und in einem glänzenden Licht darstellen. Niemand erwartet von einer Lobby das genaue Gegenteil davon. Wer eine solche Lobby hat, braucht keine Feinde mehr.

Daher fragte sich die Politik 2013, warum sollen wir einen solchen Aufwand mit Photovoltaik betreiben, wenn sogar die Solarlobby angibt, damit nur 10% der Stromerzeugung zu schaffen? Die Folge war eine radikale Reduzierung der EEG-Einspeisetarife für Neuanlagen und ein Zusammenbruch der gerade erst mühsam aufgebauten deutschen Photovoltaikproduktion.

September 2014 kam dann gleich der nächste große Sabotageakt: *AGORA Energiewende* brachte in alle Massenmedien, daß für die Energiewende noch 20 Jahre keine Stromspeicher nötig sind. Jeder Autofahrer weiß, sein Auto fährt nicht mit Rohöl, das Rohöl muss erst in einer Raffinerie veredelt werden. Ganz anders hingegen den Fan der Energiewende: Er möchte nicht wahrhaben, dass Flatterstrom erst durch Speichertechnik zu jederzeit verfügbaren Strom veredelt werden muss.

Stellen wir uns mal einen Firmengründer vor, der damals eine Akkufabrik in Deutschland hätte bauen wollen. Jeder Investor, jeder Banker hätte ihm gesagt

„Wozu soll eine Akkufabrik gut sein? Laut einer Studie von *AGORA Energiewende* brauchen wir so etwas erst in 20 Jahren. Kommen Sie in 15 Jahren wieder, da werden wir die Finanzierung der Akkufabrik prüfen“.

Um bei der Energiewende den Kriterien einer Wissenschaftlichkeit zu entsprechen, sind vier Kriterien notwendig:

- 1.) Ausreichende Zielsetzung
- 2.) Technische Umsetzbarkeit
- 3.) Wirtschaftliche Umsetzbarkeit
- 4.) Gesellschaftliche Umsetzbarkeit

Ausreichende Zielsetzung, wie viel Strom wird Deutschland benötigen? Mein erstes Buch „Aufstieg zum Solarzeitalter“ 1992 basierte auf der Annahme, dass der Strombedarf von 500 TWh 1990 auf 1.200 TWh 2040 steigen wird, weil der Verbrauch an thermischer Energie durch Strom ersetzt werden muss. Noch Februar 2014 predigte der Guru der deutschen Energiewende, Hans Josef Fell, der Strombedarf werde sinken.

Nach einem sehr langen Telefongespräch Februar 2015 meinte Prof. Volker

Quaschning*,

„Herr Mösl, Sie haben ja recht, aber ich traue mich nicht so weit aus dem Fenster lehnen“.

Er hat dann viel Mut bewiesen und sich doch getraut: Juni 2016 erschien seine Studie Sektorkopplung, der Strombedarf werde von 600 TWh auf 1.300 TWh steigen. Die Prediger eines sinkenden Strombedarfs waren damals sehr anpassungsfähig und schwenkten auf die neue Erkenntnis um. Wie konnte es vom Aufstellen einer einfach nachvollziehbaren These zur wissenschaftlichen Anerkennung nur 24 Jahre dauern?

Technische Umsetzbarkeit, da gibt es auf der Webseite der Netzagentur einen genehmigten Szenariorahmen 2045 mit nur 34,6 GW Gaskraftwerken. Was tun bei einer windstillen sehr kalten Nacht, wenn allein die prognostizierten Wärmepumpen 100 GW benötigen?

Wirtschaftliche Umsetzbarkeit? Diese kann derzeit nicht einmal beurteilt werden, weil kein Plan für eine funktionsfähige Energiewende vorliegt. Eine fast speicherlose Energiewende ist nicht funktionsfähig. Es wird nur der kategorische Imperativ „Wir müssen das tun, koste es was es wolle“ benutzt ohne jeglichen Ansatz über eine Kostenoptimierung nachzudenken.

Gesellschaftliche Umsetzung, es gibt immer mehr Widerstand gegen den Ausbau der Windkraft. Trotzdem wird Windkraft als unverzichtbar bezeichnet. Da ist die riesige Photovoltaik-Freifeldanlage, dort vegetieren Menschen in Arbeiterschließfächern dahin. Da sind 26.000 km² extrem ineffizienter Anbau von Pflanzen zur Energiegewinnung, dort wird gegen das Einfamilienhaus als Flächenvergeudung gehetzt. Wer das nicht so haben möchte, ist einfach nur ein Feind, ein Klimawandelleugner. Einfach jemand, mit dem man nicht diskutieren darf.

Wir brauchen eine kostenoptimierte funktionsfähige Energiewende**

Es möge sich daraus eine breite Diskussion entwickeln. Meine These für eine kostenoptimierte funktionsfähige Energiewende sind 10.000 km² energieoptimierte Siedlungsgebiete statt 26.000 km² extrem ineffizienter Anbau von Pflanzen zur Energiegewinnung. Das wären 1.200 GW Photovoltaik. Für eine bedarfsgerechte Netzeinspeisung sorgen 3.000 GWh Natriumakkus. In den nächsten Jahren sind unter 100 € pro kWh kompletter Speichersysteme zu erwarten. Dies allein wären 3/4 der Energiewende. Dazu kommt nur noch als zweite Speicherebene für den Sommer/Winteraustausch 150 GW Power to Methan, 25 km³ von erforderlichen 50 km³ unterirdischer Gasspeicher existiert bereits. 80 GW GuD Kraftwerke sorgen für die Rückverstromung im Winter. Siemens hat dazu knapp über 64% Wirkungsgrad angekündigt.

Ein guter Teil der Finanzierung kann dabei über das „Land für Energie“ Prinzip erfolgen: Der Staat kauft oder pachtet Grünland in hochpreisigen Gegenden. Dieses Grünland wird dann in Bauland umgewidmet, aber 60 kWh bedarfsgerecht eingespeister Strom pro Quadratmeter und Jahr Pachtpreis. Der Häuslbauer jubelt „Ich dachte schon in eine sehr entlegene Gegend ziehen zu müssen, so kann ich mir Großstadtnähe leisten“. Der Staat hat dann sehr viel Strom als Pachteinnahme. Es ist dann eine politische Entscheidung entweder den Strom teuer zu verkaufen oder diesen billig der energieintensiven Industrie zur Verfügung zu stellen, damit diese nicht abwandert.

Ich startete 1991 mit dem Projekt „GEMINI bewohnbares Sonnenkraftwerk“. Dieses wurde 2001 die Hauptattraktion der steirischen Landesausstellung für Energie. 2019 startete das Projekt GEMINI next Generation, aus dem 2022 eine AG wurde. Wir hoffen genügend Investoren aufzutreiben, um 2025 eine Werkshalle in Unken bauen zu können und 2026 mit der Produktion der Häuser beginnen zu können.

Roland Mösl – PEGE – Planetary Engineering Group Earth
CEO GEMINI next Generation AG

*** Aus Sicht EIKes sind die „Studien“ und „Experimente“ von Herrn Quaschnig natürlich EE- und Elektrolobbyismus, €€€€€€€€**

**** Aus Sicht EIKes braucht es selbstverständlich keine Energiewende. Das heißt, mittlerweile schon – zurück zur Kernkraft und ein paar schnell hochfahrbaren Gas- und Kohlekraftwerken. Plus etwas Wasserkraft.**

Wie wird New Yorks Energiewahnsinn enden? Der „Don't Do It!“-Report

geschrieben von Chris Frey | 9. August 2024

Francis Menton, [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

[Diesen Beitrag listet Blogbetreiber Charles Rotter unter „[Government idiocy](#)“!]

Ich schreibe häufig darüber, dass die von New York verabschiedeten Vorschriften für die Energiewende in der realen Welt unmöglich und nicht umsetzbar sind und daher zwangsläufig irgendwann aufgegeben werden müssen, wenn die Umsetzung des Projekts an der Realität scheitert.

Die wahrscheinlich häufigste Frage, die mir gestellt wird, lautet: OK, wie und wann wird das geschehen?

Die Frage ist wichtig, denn solange die unmöglichen Vorschriften in Kraft bleiben, verursachen sie massive Schäden für unser Stromsystem und für die Verbraucher. Was die Stromerzeugung betrifft, so sollen beispielsweise jährlich mehrere Erdgaskraftwerke zwangsweise stillgelegt werden, obwohl diese derzeit etwa die Hälfte unseres Stroms liefern, bis 2040 alle geschlossen sind. Je länger die Netto-Null-Phantasie anhält, desto schwieriger und kostspieliger wird es, diese Kraftwerke wieder in Betrieb zu nehmen (wenn sie überhaupt noch stehen) oder neue zu bauen. Wind- und Solarkraftwerke werden für Milliardenbeträge und mit enormen Subventionen gebaut und erzeugen im Grunde genommen keinen nützlichen Strom. Jedes Mal, wenn eine neue Anlage gebaut wird, müssen die Steuer- und Gebührenzahler für die gesamte Lebensdauer der Anlage aufkommen. Auf der Verbraucherseite haben die Bewohner großer Gebäude die Vorschrift, ihre derzeitigen Erdgas- oder Ölheizungen zugunsten minderwertiger elektrischer Wärmepumpen auszutauschen, wobei die Kosten auf 100.000 Dollar pro Wohneinheit oder mehr bei älteren Gebäuden geschätzt werden. Wenn das Netto-Null-Projekt aufgegeben wird, werden diese massiven Investitionen zu einem Mitnahmeeffekt. Und es gibt noch viele andere Beispiele für die Schäden, die durch diese Vorgaben verursacht werden.

Was wird also der Tropfen sein, das das Projekt zum Scheitern bringt? Wenn nichts anderes dazwischen kommt, werden wir irgendwann von einer Reihe katastrophaler Stromausfälle heimgesucht werden. Das würde die Menschen sicherlich aufrütteln und mit ziemlicher Sicherheit dazu zwingen, das Projekt neu zu überdenken. Aber einfach nur auf diese Katastrophe zu warten, um die Dinge umzukehren, ist aus zwei Gründen keine gute Idee: Erstens sind die Betreiber des Stromnetzes gut darin, es unter schwierigen Umständen am Laufen zu halten, was bedeutet, dass wir „Glück“ haben könnten und die Katastrophe um Jahre verschoben werden könnte, in denen enorme Schäden durch Fehlinvestitionen entstehen; und das zweite Problem ist, dass die Stromausfälle, wenn sie kommen, echten menschlichen Schaden und Tragödien verursachen könnten, wie z. B. den Tod von Menschen mit Elektroheizung, die in ihren Wohnungen erfrieren. Mit anderen Worten: Menschen, denen New York am Herzen liegt, sind es ihren Mitbürgern schuldig zu versuchen, die Sache in Ordnung zu bringen, bevor die Katastrophe eintritt.

Und so kommt es, dass drei engagierte Bürger, die das sich in Zeitlupe vollziehende Zugunglück mit Entsetzen beobachtet haben, einen [Bericht](#) verfasst haben, um die New Yorker aufzufordern, sich den gesetzlichen Vorschriften zur Elektrifizierung der Gebäudeheizung zu widersetzen. Der Titel des Berichts lautet „Don't Do It! Report to New York Co-op and Condo Boards and Trade Associations On LL97 Conversion To Electric Heat“.

Die drei öffentlichkeitsbewussten Männer sind ich selbst und die Co-Autoren Roger Caiazza und Richard Ellenbogen. Caiazza ist ein pensionierter Meteorologe, Fachrichtung Luftverschmutzung, der einen [Blog](#) mit dem Namen Pragmatic Environmentalist of New York führt, in dem er ausführlich über die drohende Energiekatastrophe in New York

schreibt. Ellenbogen ist ein an der Cornell University ausgebildeter Elektroingenieur, der zwar keine große Internetpräsenz hat, aber ein sehr sachkundiger und häufiger Kommentator bei den verschiedenen New Yorker Regulierungsbehörden ist, die sich mit der Energiewende befassen, wobei er kein Blatt vor den Mund nimmt. Wir drei haben diesen Bericht unentgeltlich verfasst, damit uns niemand beschuldigen kann, wir seien Handlanger der Industrie für fossile Brennstoffe oder der Immobilienbranche oder irgendeiner anderen Interessengruppe.

Der Grund dafür, dass sich der Bericht an die Verwaltungsräte und Berufsverbände von Eigentumswohnungen und Genossenschaften richtet, liegt darin, dass die Gemeinschaft der Eigentumswohnungen und Genossenschaften eine Gruppe von Hunderttausenden von Wählern repräsentiert, die sich im Fadenkreuz der unmöglichen New Yorker Vorschriften zur Energieeinsparung befinden. Neben anderen New Yorker Einwohnern sind die Bewohner kleinerer Gebäude und Besitzer von Einfamilienhäusern (zumindest vorläufig) von den Vorschriften für die Heizungsumstellung ausgenommen, während die Mieter durch die Mietvorschriften isoliert sind. Somit sind die Vorstände und Anteilseigner der großen Eigentumswohnungen und Genossenschaften die größte Gruppe von Bewohnern, die direkt von den Vorschriften betroffen sind. Viele Vorstände dieser Gebäude beginnen erst jetzt damit, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie die Vorschrift zur Umstellung auf Elektroheizungen bis 2030 erfüllen können, und lassen sich von Beratern über die enormen Kosten informieren. Nur wenige von ihnen sind sich darüber im Klaren, dass der Staat gleichzeitig keinen glaubwürdigen Plan hat, um genügend Strom zu erzeugen, damit die Vorschrift zur Umstellung auf Stromwärme überhaupt funktioniert.

Die Verteilung des Berichts an die betroffenen Gemeinden hat vor kurzem begonnen. Tochter Jane – den Lesern hier als häufige Mitarbeiterin bekannt – hat eine Gruppe namens New Yorkers for Affordable Reliable Energy („New Yorkers ARE“) gegründet, um den Widerstand der Bevölkerung gegen die Einhaltung der Vorschrift zur Wärmeumwandlung zu organisieren. Mitverfasser Roger Caiazza schrieb vor zwei Wochen einen [Beitrag](#) für Watts Up With That, in dem er die Veröffentlichung des Berichts ankündigte.

Ich empfehle den Bericht allen Lesern, die sich für das Ausmaß an Ignoranz und Inkompetenz der New Yorker Gesetzgeber und Regulierungsbehörden interessieren, welche die unmögliche „Energiewende“ vorantreiben. Er ist nur etwa 15 Seiten lang, mit einer guten Einleitung und einer Zusammenfassung am Anfang, die das Wesentliche erfasst. Hier ist ein zusammenfassendes Zitat aus der Executive Summary:

Die Net Zero-Umstellung ist bei weitem das größte, teuerste und ehrgeizigste Projekt, das jemals in New York von der Regierung durchgeführt wurde. Die gesetzlichen Vorschriften des CLCPA und LL 97 wurden jedoch ohne jede detaillierte Machbarkeitsstudie erlassen:

- Eine detaillierte Machbarkeitsstudie darüber, ob dieser Übergang mit den physikalischen Grundlagen und der bestehenden Technologie möglich ist;
- jegliches Demonstrationsprojekt irgendwo auf der Welt, das zeigt, wie ein Stromnetz funktionieren kann, das sich hauptsächlich auf Wind- und Solarenergie stützt und ohne emissionsverursachende Ressourcen zur Absicherung von Schwankungen auskommt;
- Jegliche detaillierte Analyse oder Projektion der Kosten, die den New Yorkern durch diese Umstellung entstehen, sei es in ihrer Eigenschaft als Steuerzahler oder Gebührenzahler oder beides.

In diesem Bericht werden Fragen der Durchführbarkeit und der Kosten des New Yorker Elektrizitäts-Umstellungsprojekts bewertet. Ziel ist es, die Einwohner New Yorks, insbesondere die Eigentümer von Genossenschaften und Eigentumswohnungen und deren Vorstände zu beraten, die der LL 97 unterliegen, wie sie auf die gesetzlichen Vorschriften reagieren sollten. Der Bericht prüft Fakten und Daten, die zeigen, dass es starke Gründe für die Annahme gibt, dass die gesetzten und gesetzlich vorgeschriebenen Ziele unmöglich zu erreichen sind, geschweige denn zu auch nur annähernd erschwinglichen Kosten. Der Staat und die Stadt sind ihrer Verantwortung gegenüber ihren Bürgern nicht nachgekommen, um sicherzustellen, dass die von ihnen erlassenen Vorschriften durchführbar und bezahlbar sind.

Um also auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen, wie der New Yorker Energiewahnsinn enden wird: Eine Alternative zum Abwarten der Stromausfälle besteht darin, dass eine kritische Masse von New Yorkern, die im Fadenkreuz der Vorschriften stehen, sich weigert, diese einzuhalten und die Aufhebung der Vorschriften fordert. Wir versuchen, diesen Prozess in Gang zu setzen. Hoffen wir, dass wir Erfolg haben werden.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/29/how-will-new-yorks-energy-madness-end-the-dont-do-it-report/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Umweltbehörde EPA fördert

Aktivisten, die sich für Budgetkürzung der Polizeigehälter einsetzen, um „Klimagerechtigkeit“ für verurteilte Häftlinge zu erreichen

geschrieben von Andreas Demmig | 9. August 2024

Nick Pope, Mitwirkender, 01. August 2024¹, Daily Caller News Foundation
Die US-Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency (EPA) überweist bis zu drei Millionen US-Dollar an eine Aktivistengruppe, die sich für drastische Budgetkürzungen bei der Polizei und Gefängnisschließungen einsetzt, um „Klimagerechtigkeit“ für verurteilte Häftlinge und „Resozialisierungsinitiativen“ zu erreichen.